



Blockheizkraftwerk mit Flüssiggas

Guter **Energie-Mix**

Ein Radeburger Apotheker lebt im selbst entworfenen Traumhaus mit Hallenbad.

Ein mit Flüssiggas betriebenes Blockheizkraftwerk sorgt dafür, dass Wärme und Strom energieeffizient und umweltschonend erzeugt werden.

Ursprünglich wollte Jens Rudolph Architektur studieren. Mittlerweile ist das Entwerfen und Gestalten von Bauwerken ein leidenschaftliches Hobby des Apothekers. Vor zwei Jahren begann er, in Radeburg seinen Traum vom selbst entworfenen Haus zu verwirklichen. Im April 2012 zogen Jens Rudolph und seine Lebensgefährtin Petra Götze in ihr Traumhaus im mediterranen Landhausstil mit rund 296 Quadratmetern Wohnfläche. Gemeinsam mit einem Dresdener Architekten hatten die beiden ihre Wünsche in die Realität umgesetzt. Bei der Heizungsanlage vertrauten sie bei der Planung und Installation auf den führenden Flüssiggasversorger Progas (www.progas.de). Das Dortmunder Unternehmen betreute die Umsetzung zusammen mit dem Sanitär-

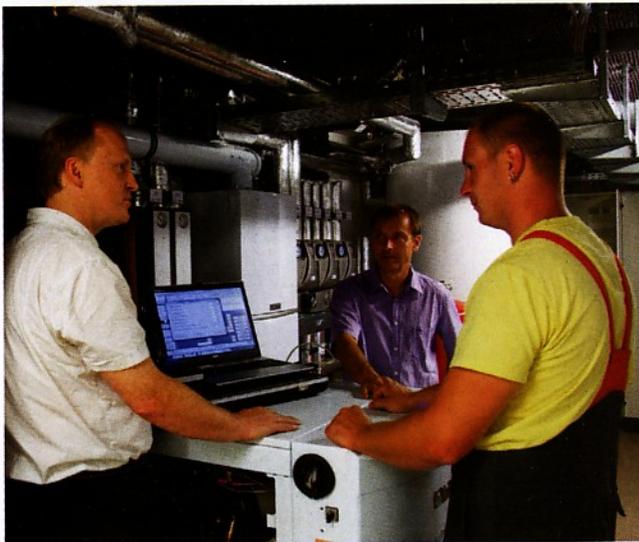


und Heizungsfachbetrieb Rühle aus Coswig in der Nähe von Dresden. Heute versorgt ein mit Flüssiggas betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) das Gebäude mit Strom und Wärme.

Hallenbad muss sein!

Der eigentliche Stolz des Hausbesitzers offenbart sich im Innern: ein Schwimmbad mit Gegenströmanlage, Sauna und einem Whirlpool auf 60 Quadratmetern.

Petra Götze und Jens Rudolph sind mit ihrem Traumhaus und dem Energiekonzept zufrieden.



Heizungs-Check: Techniker Knut Opitz (rechts), Ralf Stolle von Progas (Mitte) und Jens Rudolph.



Urlaubs-Feeling pur: Auf der Terrasse findet das Paar die nötige Ruhe und Entspannung.

„Das Hallenbad war fester Bestandteil meiner Planungen“, berichtet Rudolph. Es musste jedoch die Frage einer adäquaten Beheizung und Lüftung geklärt werden. „Mit unserem Heizungsbauer, Mathias Rühle, haben wir verschiedene Varianten durchgerechnet. Am Ende stellten wir fest, dass ein BHKW ausgehend vom Energieverbrauch die kostengünstigste Lösung darstellt“, erläutert der Apotheker. Das gesamte Konzept der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) überzeugte das Paar. Hierbei spielte vor allem die effektive Energienutzung eine bedeutende Rolle: Ein BHKW erzeugt neben der Wärme zusätzlichen Strom, ist besonders energieeffizient und schont die Umwelt. Da der selbst erzeugte Strom zum großen Teil im Gebäude verbraucht wird, wird die Stromrechnung erheblich reduziert. Die Kosten für den Strombezug lägen sonst bei rund 26 Cent/kWh. Durch den Verkauf des überschüssigen, selbst produzierten Stroms gibt es eine zusätzliche Einnahmequelle: für die eingespeiste Kilowattstunde eine Vergütung von zurzeit 4,137 Cent/kWh plus eine Vergütung für vermiedene Netzkosten von rund 0,5 Cent/kWh. Hinzu kommt die Rückerstattung der Energiesteuer – dies sind bei Flüssiggas immerhin 60,60 Euro je Tonne Flüssiggas – und für jede erzeugte Kilowattstunde Strom erhält der Betreiber eines BHKW einen staatlichen KWK-Bonus in Höhe von in der Regel 5,41 Cent/kWh.



Progas-Fachberater Ralf Stolle (rechts) erklärt Jens Rudolph den Flüssiggasbehälter.

Mobiler Brennstoff

In einer Region ohne Anschluss an das öffentliche Erdgasnetz entschied sich das Paar für den leistungsstarken und sauberen Energieträger Flüssiggas. Für den Betrieb eines BHKW eignet sich der mobile Brennstoff ideal. Im Vergleich zum Heizöl verbrennt Flüssiggas nahezu rückstandsfrei, entwickelt keine giftigen Gase und verursacht keine Geruchsbelästigung. Rühle empfahl dem Paar den Fachberater Ralf Stolle von Progas als Ansprechpartner. „Ich arbeite schon seit über 20 Jahren mit der Firma Rühle zusammen. Bei Jens Rudolph konnten wir das auf die

spezifischen Erfordernisse angelegte Konzept problemlos umsetzen“, sagt Stolle. Gemeinsam übernahmen sie die Planung und Installation der gesamten Heizungsanlage. „Wegen des Schwimmbads war es wichtig, einen wesentlich höheren Heizleistungsbedarf zu veranschlagen“, erläutert Heizungstechniker Knut Opitz von der Firma Rühle.

Rundum-Service

Ein Mini-BHKW namens EcoPower von der Firma Vaillant mit einer elektrischen Leistung von 4,7 KW und einer thermischen Leistung von 12 KW sorgt für Strom und Wärme. In Spitzenlastzeiten – an besonders kalten Tagen – unterstützt eine Brennwärmtherme den Heizvorgang. Der im Boden neben der Garage verborgene Behälter fasst 4.850 Liter Flüssiggas. „Wir rechnen damit, dass bei einem Jahresverbrauch von voraussichtlich 5.700 Liter der Behälter zweimal befüllt werden muss“, so Ralf Stolle. Und er fügt hinzu: „Für das Flüssiggas gewährt Progas einen speziellen BHKW-Tarif.“ Zusätzlich bietet der Flüssiggas-Versorger einen Rundum-Service, bei dem sich Jens Rudolph und Petra Götz um nichts kümmern müssen. Progas trägt die komplette Verantwortung für die Flüssiggas-Anlage und deren Energieversorgung. Die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen, Wartungsarbeiten und weitere wichtige Details behält das Unternehmen ebenfalls stets im Blick.